



## Inhalt



Neuerscheinung im Kontext des  
LOEWE-Forschungsprojekts  
(Bericht, S.22)

## Aus dem Inhalt

Aktuelles im Blick 02

Aus den Fachgebieten 06

Publikationen 22

Personalien & Veranstaltungen 23



Fachbereich verleiht Ehrendoktor-  
würde an Prof. Menachem Fisch  
(Bericht, S.20)

## Eröffnung des LOEWE-Projekts

Navid Kermani und Jan Assmann diskutieren über  
„Religion und religiöse Differenz in pluraler Gesellschaft“



Navid Kermani und Jan Assmann bei der Eröffnung des LOEWE-Schwerpunkts  
(Foto: Jürgen Lecher)

Am 28. Juni 2017 wurde der von der Goethe-Universität Frankfurt und der Justus-Liebig-Universität Gießen getragene interdisziplinäre LOEWE-Forschungsschwerpunkt „Religiöse Positionierung: Modalitäten und Konstellationen in jüdischen, christlichen und islamischen Kontexten“ feierlich eröffnet. Nach der Vorstellung des Projekts durch Prof. Dr. Christian Wiese und einer Lesung aus Navid Kermanis Buch „Ungläubiges Staunen: Über das Christentum“ diskutierten der Orientalist und freie Schriftsteller Dr. Navid Kermani und der Ägyptologe und Kulturwissenschaftler Prof. Dr. Jan Assmann vor mehr als 500 Zuhörer\*innen über das Thema „Religion und religiöse Differenz in pluraler Gesellschaft“. Schwerpunkte des Podiumsgesprächs waren die Frage nach der Pluralismusfähigkeit der monotheistischen Religionen und die Rolle der Ästhetik bei ihrer wechselseitigen Wahrnehmung.

Mehr zum LOEWE-Schwerpunkt auf Seite 22

## Ein Beitrag zum Reformationsjubiläum

Die Tagung „Sola Scriptura heute“ mit der „Nacht der Bibel“, oder: was es zu feiern gibt.



Aufführung der Nacht der Bibel in Frankfurt. Es lasen: Peter Schröder, Constanze Becker, Peter Lohmeyer (v.l.n.r.)

Vom 29. Mai bis zum 1. Juni 2017 richtete der Fachbereich Evangelische Theologie eine internationale und interkonfessionelle Tagung zum reformatorischen Schriftprinzip „sola scriptura“ aus. Der Tagungsband wird 2018 im Mohr Verlag erscheinen. Alle Beiträge der Tagung werden dann zugänglich sein, so dass sich jeder ein eigenes Bild von der Aktualität und Tragfähigkeit des reformatorischen Schriftprinzips machen kann. Aber worum geht es da im Kern?

Am 31. Oktober erinnern wir den berühmten Thesenanschlag Dr. Martin Luthers an die Wittenberger Kirchentür. Luther wurde vom Papst dazu aufgefordert, seine Thesen zu widerrufen. In diesem Zusammenhang formuliert er eine umstürzende Einsicht, die nicht das eine oder andere Glaubenthema betrifft, sondern so sehr ins Grundsätzliche geht, dass man von einer epochalen Wende in der Geschichte der Menschheit sprechen muss. Luther erkennt: jeder muss interpretieren und jeder kann interpretieren, sofern er es mit dem „Geist der Urteilskraft und der Leidenschaft“ (assertio, Vorrede) vollzieht. Diese revolutionäre Einsicht, dass man Niemandem das eigene Interpretieren abnehmen kann, ist es, die nicht nur Luthers Übersetzung der Bibel ins Deutsche motivierte, sondern die eigentliche Kraft der

Reformation bis auf den heutigen Tag darstellt und vor jeglichem Fundamentalismus schützt.

Sola Scriptura spricht jedem, der sich am Geist der Urteilsfähigkeit orientiert und inständig über den Texten der Bibel schwitzt, die Fähigkeit zu, die Bibel zu verstehen. Der christliche Glaube ist dennoch keine Buchreligion. Die neutestamentlichen Schriften verdanken sich dem Ereignis der Auferweckung des gekreuzigten Jesus von Nazareth. Kein Buchstabe, sondern dieser aufgeweckte Gekreuzigte ist das lebendige Wort Gottes. Die neutestamentlichen Schriften geben davon Zeugnis und zwar so, dass sie die Geltung der Heiligen Schriften Israels anerkennen. Aber mehr noch: die neutestamentlichen Schriften sind untrennbar verwoben mit den Heiligen Schriften Israels. Das Erste Buch des Neuen Testaments, das Matthäusevangelium, bietet mit dem Stammbaum Jesu so etwas wie einen Leseplan durch das Alte Testament. Jeder Name ist quasi ein Geschichtenbrühwürfel. Matthäus verweist damit darauf, dass das Evangelium von Jesus Christus nur verstehen kann, wer die Schriften Israels kennt, und diese werden durch die christliche Bibel zum Alten Testament. Der Bezug auf die Heiligen Schriften Israels ist ein konstituti-

tives Schreibprinzip nahezu aller neutestamentlichen Schriften. Ihre Verwobenheit erzeugt später die Idee und Ausbildung des Kanons aus altem und neuem Testament. Verblüffend ist, dass Luther die Verschriftlichung des Wortes Gottes nur als notwendiges Übel betrachtete, denn für Luther ist das Wort Gottes die Ansprache an den Menschen, der Buchstabe aber, die Schrift ein zerbrechliches Medium der Überlieferung. Auch der Teufel zitiert die Bibel, wie Luther in Anspielung auf die Versuchungsgeschichte Jesu es formulierte. Das Schlagwort *sola scriptura*, das Luther zwar nicht erfand, aber berühmte machte, war zunächst einmal die Ortsangabe, wo man überhaupt zuverlässiges, verstehbares und für das Heil des Menschen gänzlich ausreichendes Wissen über Gott und seine Geschöpfe finden kann. Nicht Konzilien oder dogmatische Lehrentscheidungen, aber auch nicht völlig subjektivistische Offenbarungsansprüche religiöser Irrlichter, sondern die Bibel ist von allem, was menschlicher Kommunikation zugänglich ist, die sicherste Quelle des Wortes Gottes. Aber auch sie gibt es nur als interpretierte Quelle.

Die Bibel, das ist die große Geschichte von Gott und seinen Geschöpfen, vom Anfang bis zum Neuanfang. Sich da hineinzulesen, hineinzudenken, sich als Teil dieser noch offenen Geschichte verstehen zu lernen, das meint „*sola scriptura*“ – allein die Schrift. Das reformatorische Schriftprinzip ist das Vertrauen in die Geschichte, die die Bibel angestoßen vom Ereignis der Auferweckung des Gekreuzigten erzählt.

Ich habe versucht, in einer „Nacht der Bibel“ diese große Geschichte mit einer Auswahl biblischer Texte und eigenen verknüpfenden Worten und Musik so zu gestalten, dass das Ganze auf eine CD passt. Das Hörbuch zur Nacht der Bibel, gelesen von Barbara Auer, Peter Lohmeyer und Peter Schröder soll den Zusammenhang der Bibel erlebbar machen (erhältlich in der „Leseinsel“

Mail an: [info@leseinsel-bo.de](mailto:info@leseinsel-bo.de)). Es soll und kann die Bibel nicht ersetzen, denn sie ist der Maßstab, an dem sich alle ihre Auslegungen messen lassen müssen. Aber ich hoffe, dass die Nacht der Bibel, wie wir sie 2014 in Frankfurt erstmals und im Rahmen der *sola-scriptura*-Tagung wieder aufgeführt haben, Lust darauf macht, die Bibel selbst zu erkunden.

Wer die Reformation begreifen will, sollte Martin Luther weder zum Kirchenvater machen, noch ihn aufgrund des Judenhasses und seiner erschreckenden Agitation gegen die Täuferbewegung als Ungeheuer verdammen. Es geht nicht um die Biographie Luthers, sondern um die Entdeckung der Unhintergebarkeit der Auslegung und um die normgebende Kraft der Bibel als Ganze zusammengefasst in dem Schlagwort: *sola scriptura*. Dieses ist sicher zunächst bedeutsam für das Verständnis und die Auslegung der Heiligen Schrift. Es hat aber darüber hinaus bereits zur Religionsmündigkeit und damit zur freiheitlichen Gesellschaft maßgeblich beigetragen. Recht verstanden bietet es aber noch mehr: ein Modell für einen qualifizierten Pluralismus, der nicht in subjektiver Beliebigkeit versinkt.

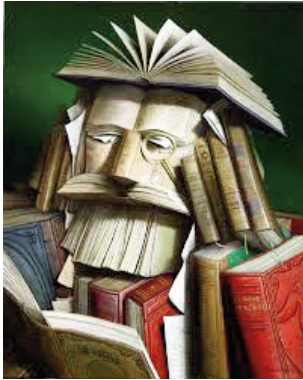
Was es am 31.10. zu feiern gibt? Religionsmündigkeit, Institutionenkritik, qualitativen Pluralismus und die Wiederentdeckung der großen Geschichte der Bibel als Lebensbuch: *Sola Scriptura!* Bleibt noch zu danken. Die Tagung und die Nacht der Bibel wurde großzügig unterstützt von den FuFeTh, dem VFF und der Förderung Internationaler Beziehungen der Goethe-Universität, der EKHN-Stiftung und dem Ev. Stadtdekanat Frankfurt. Vor allem aber ist allen Mitwirkenden der Tagung zu danken. Ich freue mich schon darauf, den Tagungsband im Goethe zum WS 2018/19 anzuzeigen!

**Anmerkung:** Dieser Artikel musste aus Platzgründen leider etwas gekürzt werden. Den vollständigen Beitrag von **Stefan Alkier** finden Sie online unter:

[https://www.uni-frankfurt.de/68644494/goetheo\\_Stefan-Alkier-Sola-Scriptura-fuer-GoTheo.pdf](https://www.uni-frankfurt.de/68644494/goetheo_Stefan-Alkier-Sola-Scriptura-fuer-GoTheo.pdf)

## Aus der Arbeit des Graduiertenkollegs

Tagung: Gelehrte - Intellektuelle – Experten religiöser Wissensvermittlung



Vom 11. – 13. Mai 2017 fand eine interdisziplinäre Tagung zum Thema: „Gelehrte - Intellektuelle – Experten religiöser Wissensvermittlung“ im Rahmen des aktuellen Forschungsthemas „Experten“ der Mitglieder des Graduiertenkollegs statt. Eine Reihe von anerkannten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern diskutierten mit den Angehörigen des Kollegs in den Räumen der phil.-theol. Hochschule St. Georgen die Fragen der religiösen Wissensvermittlung, -sicherung und -erweiterung im Fokus der Frage nach den handelnden Personen dieser Prozesse. Die Beiträge zu Kontinuitäten und Wandel religiöser Expertenkulturen sowie einige Gastarbeiten sollen in einem Band veröffentlicht werden, der gegenwärtig zum Druck vorbereitet wird.

Zu den eingeladenen Gastwissenschaftlern im vergangenen Semester gehörten u.a. Prof. Dr. David Nirenberg, University of Chicago und Träger zahlreicher Auszeichnungen für seine Arbeiten zum Phänomen des Antisemitismus; aktuell gerade der Münsteraner Historikerpreis 2017. Außerdem beteiligte sich das Graduiertenkolleg an der Paul-Tillich-Lecture mit Prof. Dr. Holm Tetens, Berlin, und Prof. Dr. Dirk Evers, Halle-Wittenberg zum Thema „Ist die Welt (nichts als) Natur?“ in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie in Frankfurt am Main. Die internationale Konferenz „Gottesverständnisse im Judentum - Traditionen und Interpretationen“ in der jüdischen Gemeinde Frankfurt wurde durch Prof. Dr. Christian Wiese mit gestaltet und aus Mitteln des Graduiertenkollegs unterstützt. Für einige Kollegiaten endet im April 2018 die Förderungsperiode. Darum sind zunächst weitere Aktivitäten nicht geplant. Die Abfassung der Forschungsarbeiten hat Vorrang. Sollte sich der ambitionierte Zeitplan nicht einhalten lassen, ist die Goethe-Universität dankenswerterweise bereit, mit Ergänzungs- und Über-



brückungsstipendien die Fertigstellung der Graduiierungsarbeiten zu ermöglichen. Für andere Kollegiaten wird aus Mitteln der Frauen- und Familienförderung eine Verlängerung der Arbeit am Graduiertenkolleg bis zu 12 Monaten finanziert. Die Auswahl der neuen Kollegiaten, die dann wiederum als wissenschaftliche Mitarbeitende am Fachbereich beheimatet sind, erfolgt im Oktober 2017.

Zahlreiche Workshops, Kolloquien und Arbeiten aus dem Graduiertenkolleg im Sommersemester 2017 können eingesehen werden unter:

<http://www.theologie-als-wissenschaft.de/1-0-Start.html>

(mw)



## Mitteilungen des Vereins der FuFeTh

Aus der Arbeit des Vereins der Freunde und Förderer der Ev. Theologie in Frankfurt/Main e.V.

Zum Auftakt des akademischen Jahres 2017/2018 werden wieder zwei Förderpreise des Vereins der Freunde und Förderer der Ev. Theologie in Frankfurt am Main verliehen. Erneut konnten sich dank großzügiger Spenden Studierende mit exzellenten Leistungen um den Preis bewerben.

Nach wie vor haben wir das ehrgeizige Ziel einer Mitgliederzahl von 100 Alumni und Freunden der ev. Theologie nicht erreicht. Mit derzeit knapp 70 Mitgliedern sind wir von diesem Ziel noch ein gutes Stück entfernt. Dennoch bitten wir darum, die Möglichkeiten einer Mitgliedschaft wohlwollend zu prüfen. Für Studierende ist die Mitgliedschaft frei. Ebenso auch für Examenstudierende, die nach dem Examen noch ein weiteres Jahr beitragsfrei dem Verein angehören können. Für die verlässliche Arbeit des Vereins, eben nicht nur die eigens gestifteten Preise, sondern die Unterstüt-

zung von aktuellen, extra-curricularen Aufgaben in Forschung und Lehre (Reisekostenbeihilfen, Druckunterstützung, Tagungsunterstützung u.v.a.m.) benötigen wir Ihre Beiträge. Daneben sind auch Zustiftungen stets hoch willkommen. Dann kann der Verein auch stärker in das Licht der Öffentlichkeit treten und größere Aufgaben übernehmen.

Im akademischen Jahr gehörten 2016/17 zu den Beiträgen der Freunde und Förderer die Unterstützung von Vorlesungen wie der Ringvorlesung Protestantismus und Judentum, der Martin-Buber-Vorlesung, der Paul-Tillich-Lecture und Tagungen sowie Exkursionsunterstützungen (siehe Bereich unten). Für das beginnende akademische Jahr können Anträge auf Unterstützung an den Vorstand des Vereins gerichtet werden.

Weitere Informationen auf Facebook sowie unter:  
<https://www.uni-frankfurt.de/41095950/alumni>

(mw)

## Summerschool im Reformationsjahr

„Übersetzen als hermeneutisches, exegetisches und theologisches Problem“

Vom 7. bis 9. Juli 2017 fand in Eisenach und Brotterode die erste Summerschool des Fachbereichs zum Thema „Übersetzen als hermeneutisches, exegetisches und theologisches Problem“ statt. Unter der Leitung von Dr. Michael Rydryck, Dr. Michael Schneider (beide NT) und Laura Weidlich (RP) besuchten die gut 20 Teilnehmenden zunächst das Bachhaus und die Wartburg, bevor ein Seminarteil im Tagungshaus in Brotterode folgte. Die Veranstaltung erwies sich dabei als außergewöhnlich produktives Lehrformat, dessen besondere Atmosphäre neben der intensiven inhaltlichen Auseinandersetzung auch Raum für den Austausch zwischen den verschiedenen theo-



logischen Studiengängen bot. Dem Verein der Freunde und Förderer der Ev. Theologie, Frankfurt ist für seine großzügige Unterstützung auf diesem Wege zu danken! (md)

## Neue Mitarbeiterin im Studiendekanat

Katharina Sauerwein stellt sich vor

Mein Name ist Katharina Sauerwein und seit Juli bin ich als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Studium und Lehre im Studiendekanat angestellt. Zu meinen Aufgaben gehört, neben Verwaltungstätigkeiten und der Akkreditierung der Studiengänge am Fachbereich, die Studienberatung im Studiengang Magister Theologiae/1. Theologisches Examen.

Nicht nur durch mein eigenes Studium am Fachbereich, sondern auch meine Tätigkeiten als studentische Hilfskraft bin ich mit den Abläufen der Universität und des Fachbereichs ver-

traut und hoffe Ihnen somit bei Fragen rund um Studium und Lehre zur Seite zu stehen. Im Bereich Lehre konnte ich bereits während meiner Tätigkeit als Tutorin Erfahrung zur Konzeption und Durchführung von Lehrveranstaltungen im Rahmen der Studieneingangsphase sammeln, freue mich aber mir im Rahmen dieser Tätigkeit neue Lehr- und Lernkonzepte – gerade auch im Bereich E-Learning – anzueignen und in die Studieneingangsphase zu integrieren. Neben Verwaltungs- und Beratungstätigkeiten wird mir mit dieser Anstellung ermöglicht, mei-



ne fachlichen Interessen im Zuge einer Promotion weiter zu verfolgen. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit mit Lehrenden und Lernenden und Dekanatsangestellten. (ks)

## Mitteilungen des Fachbebits Altes Testament

Semesterrückblick und Personalia

Im letzten Jahr hat Sonja Feldmar ihre Promotion zum Dr. theol. abgeschlossen. Ihre Arbeit trägt den Titel „Bis die Himmel nicht mehr sind – Die eschatologischen Glossen im Buch Hiob“. Sie wird inzwischen zum Druck vorbereitet und ist ein wirklich lesenswertes Buch.

Prof. Köhlmoos hat im vergangenen Semester mit Dr. Michael Rydryck vom Neuen Testament ein außerordentlich gelungenes Seminar „Wundersame Plots und wo sie in der Bibel zu finden sind. Narratologische Einsichten zur Bibel“ durchgeführt. Wir haben mit einer Gruppe hochmotivierter und interessierter Studierender untersucht, wie biblische Geschichten als Geschichten

funktionieren Grundlage dafür war Ronald B. Tobias' Buch „20 Masterplots – Ein Lehrbuch für AutorInnen“.

Frau Melanie Stein ist nach ihrer Erziehungszeit wieder im Team des Alten Testaments. Ihre Vertretung, Herr Helge Bezold, bleibt uns erhalten: Er ist als wissenschaftlicher Mitarbeiter nach Gießen gegangen, wo auch Frankfurter Studierende seine Veranstaltungen besuchen können.

Unsere studentische Hilfskraft, Frau Anne Gilly, wechselt nach ihrem bestandenen Examen auf eine Doktorandinnenstelle in der Praktischen Theologie. Ihr Nachfolger ist Herr Benedikt Bauernschmitt.

(mk)

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

### Altes Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in das Studium des Alten Testaments Melanie Köhlmoos	Do 14-16 Uhr SH 1.104
Vorlesung, Einleitung in das Alte Testament II – Propheten und Weisheit Melanie Köhlmoos	Mo 16-18 Uhr IG 311
Seminar, Von Eseln und Engeln Melanie Stein	Mo 10-12 Uhr NG 1.701
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik Johannes Diehl	Mo 10-12 Uhr NG 2.701
Seminar, Liebt Gott den, dem er Saures gibt?“ – Fragen und Antworten des Hiobbuches im Dialog mit seiner altorientalischen Umwelt Sonja Feldmar	Mi 10-12 Uhr SH 3.104
Übung, Bibelkunde Sonja Feldmar	Mo 10-12 Uhr SH 4.107
Übung, Lektürekurs Deuteronomium Johannes Diehl	Mi 10-12 Uhr NG 1.701
Sprachkurs, Einführung in das Biblisch-Althebräische (Hebraicum) Johannes Diehl	Mo 8-10 Uhr IG 0.457 Di 10-12 Uhr NG 0.254 Mi 8-10 Uhr NG 1.701 Do 10-12 Uhr NG 1.701
Tutorium zur Einführung in das Biblisch-Althebräische (Hebraicum) N.N.	Mo 10-12 Uhr SH 2.102

## Liest du noch – oder verküdigst du schon?

Rückblick auf das Seminar „Markus lesen“ mit Prof. Stefan Alkier und Schauspieler Peter Schröder



Seminargruppe mit Peter Schröder (2. v. l.) und Prof. Alkier (1. h. r.)

Foto: A. Pflock

Seltsame Geräusche erklingen aus dem Seminarraum. Ein Ächzen und Summen ist zu hören, ein Professor und seine Studierenden beschimpfen sich gegenseitig als „Lump!“ und schließlich erklingt ein rhythmisches „Lass mich leben – lass mich leben!“ Ganz klar: Diese Vorgänge bedürfen einer Erklärung.

Prof. Stefan Alkier verspricht in der Seminarbeschreibung „Markus lesen“, neue Wege zu gehen. In Zusammenarbeit mit dem Schauspieler Peter Schröder entwickelte Alkier ein Konzept, das die theologische Auslegung von Bibeltexten und Schauspielerexpertise miteinander verknüpft.

Im ersten analytischen Teil des Seminars erlernten die Teilnehmer die Werkzeuge der semiotisch-kritischen Methode, einer sich an den

Textzeichen orientierenden Textinterpretation, und führten diese an selbst gewählten Texten durch. Werden diese Werkzeuge gut beherrscht, ist es laut Alkier möglich, binnen 60 Minuten eine eigene Interpretation z.B. eines Predigttextes zu erstellen. Für angehende Pfarrerinnen und Pfarrer eine Motivation, die Analysenschritte einzuüben. Im zweiten Teil des Seminars weihte Schröder, der zum Ensemble des Frankfurter Schauspielhauses gehört, die Studierenden in die Kunst des Atmens und Sprechens ein. Zudem vermittelte er, wie biblische Botschaften durch den Raum zum Zuhörer "geschickt" werden. Schröder zeigte eindrucksvoll, wie die Bilder und Szenen der Bibel anhand der „Regieanweisungen“, die zuvor im Evan-

geliumstext systematisch aufgespürt wurden, plastisch dargestellt werden können.

Den Höhepunkt des Seminars bildete die abschließende Lesung des gesamten Markusevangeliums. Schröder und Alkier trugen die Texte vor, die Studierenden betteten ihre sprachlich eingeübten Textinterpretationen ein. Die zufriedene Stille der Teilnehmenden nach knapp zwei Stunden Lesung sprach Bände.

Der Unterschied in der Vortragsqualität zwischen Seminarbeginn und der abschließenden Lesung überraschte selbst Alkier und Schröder. Erinnerten die ersten Versuche eher noch an verlesene Gesetzestexte, waren jetzt ansprechende Erzählungen entstanden. Durch das aus der Semiotik gewonnene tiefe Textverständnis, das mittels der erlernten Schauspieltechniken zum Zuhörer transportiert wurde, klang das Evangelium lebendig, die Botschaften waren verständlicher. Das Erstaunliche, Bedrohliche und Wunderbare der Markuserzählung erlangte eine Plastizität, die für die Zuhörer fast greifbar wurde.

Die Studierenden lobten die Kombination aus Analyse



## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Neues Testament

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Grundkurs, Einführung in das Studium des Neuen Testaments Michael Rydryck	Do 12-14 Uhr NG 701
Proseminar, Einführung in den methodischen Umgang mit dem Neuen Testament Andreas Pflock	Do 14-16 Uhr IG 0.457
Vorlesung mit Seminar, Das erste Evangelium - Matthäus Michael Schneider	Mo 10-12 Uhr NG 701
Vorlesung, Der Galaterbrief Werner Zager	Mo 14-16 Uhr IG 311
Seminar, Religiöse Identitäten und kollektive Konflikte. Theologische und sozialwissenschaftliche Konzeptionen im Vergleich Stefan Alkier, Ferdinand Sutterlüty	Di 12-14 Uhr PEG 1.G 191
Seminar, Methoden der Auslegung in Exegese und Bibeldidaktik: Sola Scriptura Stefan Alkier	Di 16-18 Uhr IG 0.457
Seminar mit Exkursion, Amsterdam – Konstellationen frühmoderner Religionstoleranz Stefan Alkier, Markus Wriedt	Mi 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Das Christentum in religionswissenschaftlicher Perspektive Michael Rydryck	Do 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Einführung in die synoptischen Evangelien Werner Kahl	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Hauptseminar, Themen neutestamentlicher Theologi: Synoptiker – Paulus – Johannes Michael Rydryck, Michael Schneider	Mo 12-14 Uhr NG 1.701
Sprachkurs, Griechisch I Sylvia Usener	Mo 14-16 Uhr NG 701
	Di 14-16 Uhr NG 701
	Mi 16-18 Uhr NG 701
	Do 14-16 Uhr NG 701

und Sprachübung. Das Versprechen, neue Wege zu gehen, wurde aus Sicht der Teilnehmenden voll eingelöst. Den Studierenden des Fachbereichs sowie ihren künftigen Zuhörern ist zu wünschen, dass diese eingeschlagenen neue Wege fortgesetzt werden. (hm)

## Mitteilungen des Fachgebiets Kirchengeschichte

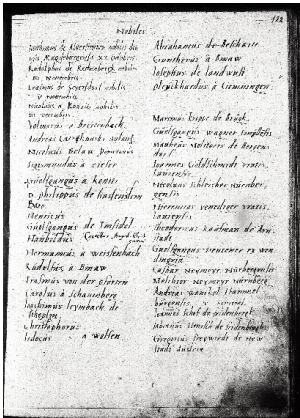
### Jedem sein Luther: Das Reformationsjubiläum 2017

Die zahlreichen Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum am 31.10. 2017 sind auch im Fach Kirchengeschichte nicht spurlos vorbei gegangen. Etwa 25 Vorträge, Konferenzen, Präsentationen und Kongresse wurden von den Mitarbeitenden im Fach besucht und durch aktuelle Beiträge aus der Forschung bereichert. Besonders haben sich alle Referierenden um die Einbindung historischer Forschung in den zeitweilig überbordenden Aktualisierungs- und Inanspruchnahmeprozess Luthers und seines reformatorischen Anliegens bemüht. Nicht ganz frei von Sorge blicken wir auf die kommenden Jahre in denen der Ausbreitung und Modifikation der reformatorischen Grundanliegen gedacht werden soll. Bereits 2018 könnten die Heidelberger Disputation, 2019 die Leipziger Disputation, 2020 die



reformatorischen Hauptschriften Luthers und 2021 das Ende des römischen Prozesses auf dem Reichstag zu Worms thematisiert werden. In der Lehre am Fachbereich werden wir diese Ereignisse berücksichtigen und auch die eine oder andere Exkursion zu den historischen Städten durchführen. (mw)

### Projekt zur universitätsgeschichtlichen Grundlagenforschung hat seine Arbeit weitergeführt



Mit Jahresbeginn hatte Patrick Schiele, M.A. seine Arbeit aufgenommen. Inzwischen wurde mit 15 hilfswissenschaftlichen Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern in Berlin, Frankfurt, Leipzig und Potsdam ein beträchtlicher Teil der Datensätze in eine digitale Datenbank überführt. Die Personendatenbank soll als Ergebnis historischer Grundlagenforschung sowohl interdisziplinär als auch für historisch interessierte Laien nutzbar sein und zudem valide personengeschichtliche Grundlagen liefern, um die in Wittenberg initiierten, europaweiten Prozesse von Wissensdistribution und -diffusion, insbesondere mit Blick auf die Rezeption und Durchsetzung von Reforma-

tion und lutherischer Theologie, in ihren Quantitäten und Qualitäten konkret nachzeichnen und abbilden zu können. Sie wird zum 31. 10. 2017 freigeschaltet. Das bereits seit 2015 betriebene Projekt „Theologiae Alumni Vitebergensis (TAV)“ wird von Dr. Daniel Bohnert durchgeführt und im laufenden akademischen Jahr in zwei umfangreichen Bänden alle in der theologischen Fakultät der Universität Wittenberg graduierten Doktoren erfassen und mit einer bio-bibliographischen Grundinformation versehen. (mw)

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Kirchengeschichte

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Evangelische Theologie in den ersten Jahrzehnten des Deutschen Reichs – Einführung in die Methoden kirchengeschichtlichen Arbeitens Daniel Bohnert	Di 12-14 Uhr SH 3.108
Proseminar, Bugenhagen als Exeget – zugleich Einführung in die lat. Terminologie und Nomenklatur Daniel Bohnert	Do 14-16 Uhr SH 4.106
Vorlesung, Natur als Thema der Theologie (U3L) Markus Wriedt	Mo 10-12 Uhr Bockenheim H 8
Vorlesung, Theologie des Alterns - Texte zu Themen einer ethischen Herausforderung (U3L) Markus Wriedt	Mo 14-16 Uhr Bockenheim H 12
Vorlesung, Das Erbe der Reformation – Reformationsgedenken 1617 - 2017 Reformation und Konfessionalisierung Markus Wriedt	Do 16-18 Uhr HZ 5
Seminar mit Exkursion, Amsterdam – Konstellationen frühmoderner Religionstoleranz Stefan Alkier, Markus Wriedt	Mi 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Evangelische Theologinnen – eine Berufsgeschichte N.N.	Mi 14-18 Uhr (14 tägl.) SP 1.04
Seminar, Die Lehre von Gnade und Rechtfertigung im Zeitalter von Reformation und Konfessionalisierung Günter Wassilowsky, Markus Wriedt, Melanie Wurst	Do 10-12 Uhr SH 3.101
Oberseminar Kirchengeschichte Markus Wriedt	Termine nach Verabredung

## Personalia

Pia Dieling wird neue hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin

Nach ihrem ausgezeichnet bestandenem 1. Staatsexamen wechselt Annalena Stich, die für einige Semester das Gesicht der Ev. Kirchengeschichte in Frankfurt widergespiegelt hat, ihre Aufgaben. Zu Redaktionsschluss stand noch nicht fest, welches der zahlreichen Angebote zur weiteren Qualifizierung sie annehmen wird. Sie bleibt dem Fachbereich als Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Vereins der Freunde und Förderer aber weiter erhalten.

An ihre vormalige Stelle tritt Pia Dieling, Studentin der Ev. Theologie. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit. (mw)



## Heiko Schulz eröffnet Vorlesungsreihe in Taipeh

Drei Vorträge an der National Central University

Auf Einladung von Prof. Jing-Jong Luh, Philosoph und Leiter des Institutes für Hermeneutik und Interkulturelle Philosophie an der National Central University Taipeh, reiste Prof. Heiko Schulz vom 10. bis 17. Juni 2017 nach Taiwan.

Anlässlich einer von Kollegen Luh veranstalteten Vorlesungsreihe zum 500jährigen Reformationsjubiläum hielt Schulz, dem im Laufe des Jahres u.a. Jürgen Moltmann und Michael Welker als Referenten folgen werden, die drei Eröffnungsvorträge zur Veranstaltungsreihe, die breite Resonanz fanden: „Suffering, Sin – and Injustice. Reconsidering



the Concept and Forms of Evil in their Bearing upon the Problem of Theodicy“; „The Concept and Theological Function of Revelation. Outlines of a Phenomenolo-

gical, Typological and Epistemical Account“; „Scripture as Principle. Assessing Biblical Normativity-Claims from a Dogmatic and Philosophical Perspective“ (rw)

## Ist die Welt (nichts als) Natur?

Rückblick auf die Tillich-Lecture 2017 in der Ev. Stadtakademie Frankfurt



Am 20.06.2017 fanden an der Ev. Stadtakademie Frankfurt die diesjährigen Paul Tillich Lectures statt, die Prof. H. Schulz alljährlich in Zusammenarbeit mit dem Akademieleiter, Dr. Thorsten Latzel, organisiert. Zu der außergewöhnlich gut besuchten Veranstaltung zum Thema „Ist die Welt (nichts als) Natur? Zum Streit zwischen Naturalismus und Religion“ waren zwei Experten aus Philosophie (Prof. Holm Tetens, FU Berlin) und Theologie (Prof. Dirk Evers, Universität Halle / Wittenberg) eingeladen, die im Anschluss an eigene Referate zum Thema zunächst miteinander, dann mit dem Plenum lebhaft diskutierten. Eine Folgeveranstaltung mit den Professoren Volker Gerhardt (Berlin) und Ulrich Barth (Halle) zum Thema „Religion und Sinn(-Konstitution)“ ist für 2018 geplant. (rw)

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de)

### Dogmatik

Proseminar, Das Augsburger Bekenntnis von 1530 (Confessio Augustana) Martin Fedler-Raupp	Mo 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, Augustinus - Über die Trinität / De Trinitate Heiko Schulz	Di 16-18 Uhr NG 1.701
Seminar, Von Augustinus bis Dietrich Bonhoeffer: Fünfzehn klassische Autoren und Texte aus der Geschichte des (westlichen) Christentums Heiko Schulz	Mi 10-12 Uhr HZ 13
Seminar, Protestantische Gnade statt jüdische Gesetzesreligion? Der Kern des Glaubens im Gespräch zwischen Protestanten, Juden und Katholiken Jens Trunshem	Do 12-14 Uhr NG 1.701

### Ethik

Seminar, Geschlechtliche Vielfalt Gerhard Schreiber	Do 16-19 Uhr (14tägl.) TU Darmstadt S215/51
Vorlesung, Die theologisch-ethischen Ansätze der vergangenen Jahrzehnte Lukas Ohly	Fr 12-14 Uhr SH 2.101
Seminar, Gehirn, Geist und Gott: Religionsphilosophische und ethische Aspekte zu einem offenen Verhältnis Lukas Ohly	Fr 14-16 Uhr SH 2.101
Seminar, Christliche Verantwortungsethik: Wolfgang Huber, Ethik. Die Grundfragen unseres Lebens Frank Martin Brunn	Blockveranstaltung Termine siehe LSF

### Religionsphilosophie

Vorlesung, Sören Kierkegaard Heiko Schulz	Di 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, Die Anderen, das Fremde und der ganz Andere – Theologische und philosophische Konzepte zur Alterität Roman Winter	Mo 14-16 Uhr SH 1.108
Oberseminar, Die ‚erotische Religionsphilosophie‘ Franz von Baaders Christian Jung, Heiko Schulz	Blockveranstaltung Termine siehe LSF



## Anne Gilly stellt sich vor

Neue Mitarbeiterin im Rahmen des LOEWE-Forschungsschwerpunkts



Mein Name ist Anne Gilly und ich freue mich sehr, seit Juni 2017 als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachgebiet Praktische Theologie und als Projektmitarbeiterin im LOEWE-Projekt „Reli-

giöse Positionierung“ mitarbeiten zu dürfen.

Geboren und aufgewachsen bin ich in Rottweil im tiefen Süden Deutschlands. Nach einem Freiwilligendienst in der offenen Jugendarbeit in Kopenhagen habe ich von 2009 bis 2017 in Berlin, Melbourne, München und Frankfurt am Main Evangelische Theologie studiert. Da ich selbst aus einem konfessionslosen Umfeld komme, haben mich bereits in meinem Studium besonders die Räume und Begebenheiten interessiert, an denen „Kirche“ auf „Nicht-Kirche“ trifft, sei es in Form anderer religiöser oder auch säkularer Lebenswelten. Dabei finde ich besonders solche

Räume und Begebenheiten spannend, in denen diese Begegnungen verschiedener Deutungskulturen im Vollzug der religiösen Praxis selbst geschehen und somit Religion und Religiosität als etwas in den Blick kommt, das „getan“ und erlebt wird. Diesem Interesse möchte ich im Rahmen meines Dissertationsprojektes weiter nachgehen, in dem ich untersuchen möchte, auf welche Weise sich religiöse AkteurInnen in Gottesdiensten bzw. religiösen Feiern gegenüber anderen Lebensdeutungen verorten. Ich freue mich auf die gemeinsame Zusammenarbeit und spannende Begegnungen am Fachbereich! (ag)

## Projekt Theologie

Eine Selbstverständigung in studentischer Perspektive

Unter diesem Seminartitel setzten sich zehn Studierende und Lehrende (AkadR Dr. Gerhard Schreiber / Lukas Grill M.A.) im Sommersemester 2017 zur Aufgabe, ihr Selbstverständnis als evangelische TheologInnen zu hinterfragen. Wie steht die evangelische Theologie als Fach zu sich selbst? Und wie verstehen wir selbst unsere Rolle als Theologinnen und Theologen? Diese beiden Leitperspektiven – Theologie per se und pro me – bildeten das Grundgerüst des Seminars.

Dabei kristallisierte sich eine Vielfalt an möglichen Rollenvorstellungen heraus:

Diskurs als Brückenbauer oder Dialogpartner, als Feuerwehrmänner bzw. -frauen, Sprachspieler, aber auch als Beobachter oder Übersetzer auftreten. Mitunter melden sich TheologInnen in barthianischer Tradition kritisch zu Wort und verstehen sich dann als Krisenmanager, Bewerter oder Handlungsanweiser – stets verbunden mit dem Risiko, in dieser Rolle von außen als ‚Besserwisser‘ wahrgenommen zu werden. Die Studierenden setzten sich zudem vertieft mit der Bedeutung auseinander, die das Studium der evangelischen Theologie für sie selbst besitzt sowie mit Herausforderungen,

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Praktische Theologie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Homiletik. Die Predigt als Akt religiöser Kommunikation Lukas Grill	Mo 10-12 Uhr SH 4.105
Proseminar, Alltagsseelsorge Thomas Stahlberg	Do 10-12 Uhr SH 3.102
Vorlesung, Einführung in die Praktische Theologie Ursula Roth	Do 8-10 Uhr SH 1.104
Seminar, Über die Religion. Schleiermachers frühes Religionsverständnis Lukas Grill	Mo 16-18 Uhr NG 1.701
Seminar, Theorie und Praxis des Abendmahls Ursula Roth	Di 16-18 Uhr SH 2.103
Seminar, Einführung in die Pastoraltheologie Jan Peter Grevel	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Forschungskolloquium PT/RP David Käbisch, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr IG 1.553

denen sie im Theologiestudium begegnen: etwa der ebenso spannenden wie herausfordernden Aufgabe, Theorie und Praxis miteinander zu vereinbaren.

Es ist zu wünschen, dass die Tradition der gemeinsamen Selbstverständigung am Fachbereich weiterhin gepflegt wird.  
Herzlichen Dank an Gerhard

Schreiber für sein begeisterndes Engagement als Dozent und an die Studierenden für ihren außerordentlichen persönlichen Einsatz. (lg)

## Mitteilungen aus dem Fach Religionspädagogik

Nachwuchsworkshop und Tagung in Wien



Auf dem diesjährigen Nachwuchsworkshop der Gesellschaft für wissenschaftliche Religionspädagogik (GwR) in Wien haben Frau Laura Weidlich und Frau Laura Philipp ihre Dissertationsprojekte zur Wahrnehmung

Frankreichs in der deutschen Religionspädagogik bzw. zur Aufgabenkultur im evangelischen, katholischen und islamischen Religionsunterricht vorgestellt.

Das Vernetzungstreffen, an dem 40 Promovierende und Habilitierende aus dem gesamten deutschsprachigen Raum teilnahmen, fand bereits zum achten Mal statt und stand unter der Leitung von Frau Dr. Sara Haen (Tübingen).

Die anschließende Jahrestagung widmete sich dem Thema „Migration, Religion und Bildung. Wege zu einer migrationssensiblen Religionspädagogik“. Seit dem Jahr 2016 gehört Prof. Dr. David Käbisch dem Vorstand dieser Fachgesellschaft an. (dk)

## Innovationen im Bereich der Lehrerbildung

Überarbeitung der fachspezifischen Anhänge zur Studien- und Prüfungsordnung Lehramt

Im akademischen Jahr 2017/18 werden die fachspezifischen Anhänge zur Studien- und Prüfungsordnung im Lehramt überarbeitet. Dabei sind auf Anregung der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL) zwei Innovationen im Bereich der Religionspädagogik im Blick: Im Rahmen des von Bund und Ländern geförderten

Projekts „Level – Lehrerbildung vernetzt entwickeln“ sollen vermehrt interdisziplinäre Lehrveranstaltungen Eingang finden. Und in Übereinstimmung mit dem KMK-Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ soll den Herausforderungen der Digitalisierung stärker Rechnung getragen werden. Die Revision der Modulpläne wird zudem dazu ge-

nutzt, das Lehrangebot in der Praktischen Theologie und Religionspädagogik noch besser aufeinander abzustimmen: Denn der schulische Religionsunterricht und andere Bildungsangebote sind ein integraler Bestandteil des Pfarramts, und Schulandachten und Schulseelsorge sind ein wichtiges Handlungsfeld im Lehramt. (dk)

## Konfessionelle Kooperation im Religionsunterricht

Zweijähriger Modellversuch startete im Jahr 2016

Im Jahr 2016 startete der zweijährige Modellversuch zum konfessionell-kooperativen Religionsunterricht in Hessen. Dieser Modellversuch wird von Prof. Dr. Carsten

Gennerich (Ev. Hochschule Darmstadt), Prof. Dr. Jan Woppowa (Universität Paderborn) und Prof. Dr. David Käbisch wissenschaftlich begleitet. Auf der Grundlage einer

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Religionspädagogik

(Ausführliche und aktuelle sowie Modulzuordnungen Angaben unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Proseminar, Einführung in die Religionspädagogik, Stefanie Theis	Fr 10-12 Uhr SH 4.105
Vorlesung, Wie heute von Gott reden? Hans-Günter Heimbrock	Mo 14-16 Uhr SH 2.106
Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/L3/L5. Frieden im RU! – Politik im RU? Laura Weidlich	Mo 10-12 Uhr IG 0.457
Seminar, Religiöse Pluralität in der Antike und Gegenwart. Religionsdidaktische Konzepte zum Thema Qumran David Käbisch	Mo 12-14 Uhr NG 701
Seminar zur Unterrichtsgestaltung L2/L3/L5. Martin Luther im Religionsunterricht Stefanie Theis	Mi 10-12 Uhr SH 3.109
Seminar, Religionsunterricht in der Grundschule (Unterrichtsgestaltung L 1) Gabriele Neie	Mi 16-18 Uhr SH 1.105
Seminar, Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter (Religiöse Sozialisation) David Käbisch	Fr 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Bild und Bildung (ggf. mit Exkursion zur Orthodoxen Akademie Kolymbari auf Kreta) Hans-Günter Heimbrock, David Käbisch	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar, Schulseelsorge und Schulgottesdienste: Grundwissen und Praktische Übungen für das Pfarr- und Lehramt Silke Leonhard	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Religion, Religion an der Schule – wozu und warum, und warum ich? David Käbisch	Wechselnde Termine siehe LSF
Übung, Verständigung über Religion Gruppe I: Swantje Vogt, Gruppe II: Christiane Sommer-Becker	I: Di 16-18 Uhr - NG 701 II: Do 16-18 Uhr - NG 1.701
Forschungskolloquium PT/RP David Käbisch, Ursula Roth	Mi 18-20 Uhr IG 1.552

quantitativen und qualitativen Untersuchung möchten die drei Religionspädagogen herausfinden, wie die beteiligten Lehrkräfte den Modellversuch an ihren Schulen wahrnehmen und wie sie sich den Religionsunterricht in Zukunft wünschen. Die Erhebung wird vom Bistum Fulda, der EKKW und der EKHN finanziell unterstützt. (dk)

## „Religiöse Positionierung und Transfer“

Workshop im Rahmen des LOWE-Forschungsprojekts

Zu einem ersten Workshop im Rahmen des Teilprojekts „Konstellationen religiöser Positionierung in der Dynamik europäisch-asiatischer Kulturkontakte im 17./18. Jh.“ des LOEWE-Projekts „Religiöse Positionierung“ lud die Professur für Religionswissenschaft am 30. und 31. März 2017 auf den Campus Westend ein.

Neben Beiträgen von Prof. Dr. Catherina Wenzel, Dr. Reza Pourjavady, Dr. Adrian Tavaszi, Dr. Karsten Schmidt und Ulrike Kollodzeiski M.A. konnten sich die Teilnehmer insbesondere auf die Vorträge zweier Gastwissenschaftler freuen. Dr. Alberto Tiburcio Urquiola (Marburg) stellte die Ergebnisse seiner Dissertation über die Entstehung muslimisch-christlicher, polemischer Schriften im safawidischen Persien (17. Jh.) vor. Aus Israel reiste Dr. Dennis Halft OP (Beer Sheba/ Berlin) an, der in seinem Vortrag deutlich machte, welchen Einfluss europäische Missionare und Reisende durch die Übersetzung und den Druck christlicher Texte auf das religiöse Establishment zur Zeit Shah Abbas in Persien ausübten. Besonders beeindruckend war zu erfahren, dass und wie in den Kontroversen arabische Bibeln sowohl von Christen als auch von Muslimen verwendet wurden. Beide Vorträge fügten sich hervorragend in das Arbeitsfeld des Forschungsprojekts ein, welches sich vor allem damit beschäftigt, wie sich verschiedene Akteure (Reisende, Missionare) in einer für sie fremden Umwelt (Persien, Indien, Tibet) religiös positionierten, mit ihr interagierten und in welchem Maße die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse zurück nach Europa transferiert wurden.

Die äußerst anregenden Diskussionen während des Workshops zeigten, wie schwierig historische Begegnungen mit



**„Religiöse Positionierung und Transfer“**  
Workshop im Rahmen des LOEWE-Forschungsprojekts „Religiöse Positionierung“

**30. März 2017**  
10 – 18.30 Uhr

**31. März 2017**  
10 – 14 Uhr

IG- Nebengebäude NG 1.701  
Goethe Universität Frankfurt  
Nordert-Wollheim-Platz 1  
60323 Frankfurt am Main

Gäste sind herzlich eingeladen. Bei Interesse wird um Anmeldung gebeten unter [k.schmidt@em.uni-frankfurt.de](mailto:k.schmidt@em.uni-frankfurt.de)  
Ausführliches Programm unter: [www.uni-frankfurt.de/42850140/projekte](http://www.uni-frankfurt.de/42850140/projekte)

**LOEWE**  
Landes-Offensive für  
exzellente Zukunft

Im Rahmen des LOEWE-Sonderforschungsprojekts  
Religiöse Positionierung, Missionare und  
Reisende zwischen europäischen, christlichen und  
islamischen Kulturen  
(2014)

**GOETHE  
UNIVERSITÄT  
FRANKFURT AM MAIN**

„dem Fremden“ anhand der vorhandenen Quellen zu rekonstruieren sind, welche methodischen Schwierigkeiten sich ergeben und welche Bedeutung das Thema in der heutigen, global vernetzten Welt hat. Dass der Workshop gerade auch einen Schwerpunkt in der Analyse von interreligiösen Begegnungen in der Zeit der Safawiden in Iran hatte, lag nicht zuletzt daran, dass wir uns mit dieser Veranstaltung von Dr. Reza Pourjavady verabschiedet haben. Er hatte vom 1.2.2015 bis 31.3.2017 die Stelle des Hafis-Gastdozenten für Religion und Kultur in Iran inne. Mehr als zwei Jahre hat er uns an seinen spannenden Forschungen und Fragestellungen teilnehmen lassen! Noch immer arbeiten wir zusammen an der Edition der persischen Streitschrift über das Christentum von Pietro della Valle. Im Namen des gesamten Teams sei ihm auf das herzlichste gedankt! Wir wünschen Reza alles Gute! - nun als Vertretungsprofessor für Orientalistik in Bochum!  
(bh / cw)



## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Religionswissenschaft

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Vorlesung, Christlich-islamische Begegnungen in Europa: Konflikte, Apologetik, Dialoge - Catherina Wenzel	Di 10-12 Uhr NG 701
Seminar, Die Begegnung von Buddhismus und Islam Karsten Schmidt	Mo 12-14 Uhr IG 0.457
Seminar, Schlüsseltexte christlich-islamischer Beziehungen Catherina Wenzel	Di 12-14 Uhr NG 1.701
Seminar, Einführung in die Religionswissenschaft Arne Laloi	Di 14-16 Uhr SH 3.109
Seminar, Women Writers of the Middle East Leila Rahimi Bahmany	Mi 12-14 Uhr NG 701
Seminar, Der Hinduismus und die Welt im 20. und 21. Jahrhundert Adrián Tavaszi	Do 10-12 Uhr SH 2.105
Seminar, Begegnung mit dem Hinduismus – deutsche Missionare in Südindien Anfang des 18. Jh Adrián Tavaszi	Do 12-14 Uhr SH 3.107
Seminar, Völkische Bewegungen und Religion Arne Laloi	Do 14-16 Uhr NG 1.701
Seminar, Theorien der Wissens- und Religionssoziologie Ulrike Kollodzeiski	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar, Conversion Narratives Abraham Rubin	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar mit Tutorium, Religiöse Praxis in der Gegenwart Arne Laloi	Mo 14-16 Uhr SP 2.03
Übung, Wissenschaftliches Arbeiten Arne Laloi	Fr 12-14 Uhr IG 0.457
Sozietät / Forschungskolloquium Catherina Wenzel	Mo 16-18 Uhr (14tägl.) IG 0.457

## Neue Mitarbeiterin

Ilse Lazaroms arbeitet in Projekt zum ungarischen Judentum

Zum WS 2017/18 nimmt Dr. Ilse Lazaroms ihre Arbeit an dem von der Rothschild Foundation Europe finanzierten Forschungsprojekt „Emigration from Paradise: Home, Fate, and Nation in Post-World War I Jewish Hungary“ auf. Ihre Forschung zum ungarischen Judentum in der Zwischenkriegszeit richtet sich auf das spannungsreiche Verhältnis von patriotischer Zugehörigkeit und Diskriminierungs-

erfahrung und leistet so einen Beitrag zur Interpretation von Nationalismus, Identität und Emigration in Mitteleuropa. Als Literaturwissenschaftlerin und Historikerin ist Dr. Lazaroms mit Arbeiten zur europäisch-jüdischen Geschichte und Kultur hervorgetreten, Ihre Dissertation erschien 2013 unter dem Titel „The Grace of Misery: Joseph Roth and the Politics of Exile, 1919–1939“. (cw)



## Auszeichnung des Fachbereichs

Ehrendoktorwürde für Prof. Menachem Fisch (Tel Aviv University)



Am 10. Juli 2017 wurde Prof. Menachem Fisch, der im akademischen Jahr 2016/17 als Humboldt-Preisträger an der Buber-Proffessur zu Gast war, mit der Ehrendoktorwürde des Fachbereichs Evangelische

Theologie ausgezeichnet. Die Ehrung erfolgte zur Würdigung seiner „bahnbrechenden Forschungen zur Wissenschaftsgeschichte und -philosophie, seiner herausragenden Arbeiten zum Denken und zur Theologie des Talmuds sowie seiner den Dialog der Religionen fördernden Studien zur interreligiösen Dynamik“.

Zu Ehren von Prof. Fisch veranstaltete die Buber-Proffessur ein Symposium zum Thema „Science, Religion and the Rationality of Ambiguity“ – Redner\*innen waren Prof. Dr. Lorraine Daston (Berlin), Prof. Dr. Simon Goldhill (Cambridge) und Prof. Dr. Heiko Schulz (Frankfurt). Prof. Fisch bleibt dem Fachbereich und der Buber-Proffessur auch in den kommenden Jahren als Kooperationspartner im Bereich der Interreligiösen Studien verbunden. (cw)

## Lehrveranstaltungen im Wintersemester 2017/18

Martin-Buber-Proessur für Jüdische Religionsphilosophie

(Ausführliche und aktuelle Angaben sowie Modulzuordnungen unter: [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de))

Vorlesung, Geistes- und Kulturgeschichte des amerikanischen Judentums Christian Wiese	Do 14-16 Uhr HZ 13
Seminar, Zionistische Debatten und Debatten um den Zionismus, 1897-1939 Tilman Gempff-Friedrich, Stefan Vogt	Di 14-16 Uhr SH 4.103
Seminar, Nach Auschwitz und Hiroshima: Ethische Perspektiven im Werk von Hans Jonas und Günther Anders Christian Wiese	Mi 10-12 Uhr SH 4.105
Seminar, Die Geheimnisse des heiligen Jacques: Ein Close Reading von Jacques Derridas „Circumfession“ Gilad Shenhav	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Seminar, Conversion Narratives Abraham Rubin	Blockveranstaltung Termine siehe LSF
Forschungskolloquium: Neuere Forschungen zur jüdischen Geistes- und Kulturgeschichte Christian Wiese	Do 16-18 Uhr NG 701

Die Lehrveranstaltungen der Buber-Proessur sind in den religionsphilosophischen, kirchen- und religionsgeschichtlichen Modulen aller Studiengänge anrechenbar. Einzelheiten zu den Modulzuordnungen entnehmen Sie bitte dem Vorlesungsverzeichnis unter [qis.server.uni-frankfurt.de](http://qis.server.uni-frankfurt.de)

## Internationale Tagung in Jerusalem

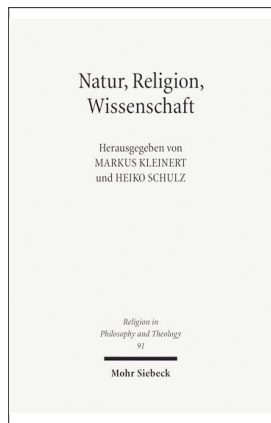
### 200 Jahre Wissenschaft des Judentums

Anlässlich des Gedenkens an die Begründung der Tradition der Wissenschaft des Judentums vor 200 Jahren beteiligt sich die Martin-Buber-Proessur in Kooperation mit dem Leo Baeck Institute Jerusalem und anderen internationalen Organisationen an einer Konferenz zum Thema „200 Years of the Science of Judaism: Historiography, Ideology, and the Challenge of a Usable

Past“, die vom 18.-20. Februar 2018 in Jerusalem stattfinden wird. Im Zentrum der Konferenz stehen die inter- und transnationalen Beziehungen zwischen den unterschiedlichen Zentren der Wissenschaft des Judentums, der Wissenstransfer zwischen jüdischer Forschung und anderen Wissenschaftsdisziplinen sowie Perspektiven der Jüdischen Studien in der Gegenwart. (cw)

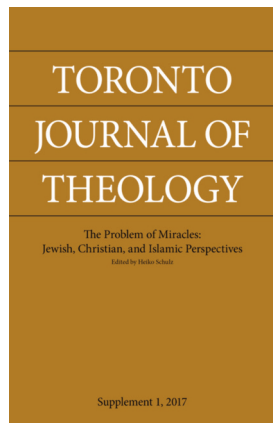
## Neuerscheinungen

Aus dem Fachgebiet Systematische Theologie



Markus Kleinert/Heiko Schulz (Hg.): *Natur, Religion, Wissenschaft. Beiträge zur Religionsphilosophie* Hermann Deusers. (Religion in Philosophy and Theology, Bd. 91) Tübingen: Mohr Siebeck 2017.

Heiko Schulz (Hg.): *The Problem of Miracles. Jewish, Christian and Islamic Perspectives*. TJT, Supplement 1, 2017.



## Neuerscheinung im Kontext des LOEWE-Projekts

„Diversität – Differenz – Dialogizität: Religion in pluralen Kontexten“

Religiöse Vielfalt mitsamt ihren destruktiven und bereichernden Elementen gehört weltweit mehr denn je zur Signatur der Lebenswelt gegenwärtiger Gesellschaften. Interreligiöse Kommunikation ist daher ein dialogischer Imperativ, von dem die friedliche Koexistenz religiöser Gemeinschaften in der jeweiligen Gesellschaft oder ganzer benachbarter Kulturen abhängt. Im Zentrum des von Christian Wiese, Stefan Alkier und Michael Schneider edierten Sammelbandes „Diversität – Differenz – Dialogizität: Religion in pluralen Kontexten“ steht die Auseinander-

setzung mit der Frage nach den Bedingungen und Grenzen des konstruktiven Umgangs mit religiöser Pluralität und Differenz. Die Beiträge bieten unterschiedliche theoretische Zugänge sowie historische, religionswissenschaftliche und pädagogische Fallbeispiele. Sie sollen helfen, die Bedingungen und Potentiale einer kommunikativen Praxis zu diskutieren, die von der berechtigten Vielstimmigkeit einander widerstreitender Wahrheits- und Geltungsansprüche ausgeht und dazu befähigt, religiöse Differenz anzuerkennen und ihr mit Achtung zu



begegnen, ohne den eigenen Standpunkt im Interesse eines rein konsensorientierten Dialogs zu verschweigen. (cw)

## Rückblick & Ausblick

Fachbereich 06 Evangelische Theologie

### Ehrenpromotionen

Prof. Dr. Menachem Fisch

(Doktor der Philosophie ehrenhalber)

„Aufgrund seiner bahnbrechenden Forschung zur Wissenschaftsgeschichte und -philosophie, seinen herausragenden Arbeiten zum Denken und zur Theologie des Talmuds sowie seiner den Dialog der Religionen fördernden Studien zur interreligiösen Dynamik“

### Habilitation

Dr. PD Philipp von Wussow (Religionsphilosophie)

Thema des Probevortrags: „Platons siebter Brief: Über das schwierige Verhältnis von Philosophie und Politik (und Religion)“

### Personalia

#### Neueinstellungen am Fachbereich

Swantje Bartschaf (Loewe)

Anne Gilly (Loewe)

Dr. Elke Morlok (Loewe)

Benjamin Rensch (Loewe)

Claudia Willms (Loewe)

Katharina Sauerwein (Studium und Lehre, Dekanat)

#### Ausgeschiedene Mitarbeiter

Helge Bezold (Altes Testament)

## Konstellationen frühmoderner Religionstoleranz

Im WiSe: Seminar und Exkursion zur Geistesgeschichte Amsterdams im 17. und 18. Jahrhundert



Entwicklungen der Auslegung der Bibel mit der Betrachtung des 17. und 18. Jahrhunderts im Zentrum der niederländischen Stadt Amsterdam fort.

Das Seminar wird zunächst die grundlegenden Texte erarbeiten und sodann vom 1. bis 5. Februar 2018 die Erinnerungs-Orte dieser Geschichte aufsuchen.

Anmeldungen sind zu Semesterbeginn möglich und setzen die Teilnahme am Seminar voraus. (mw)

Die Professoren Dr. Stefan Alkier (Neues Testament) und Dr. Markus Wriedt

(Kirchengeschichte) setzen ihre gemeinsamen Seminare zu den geschichtlichen



## Zusätzliches Exkursionsangebot

Besuch der Griechisch-Orthodoxe Pfarrgemeinde Hl. Georgios

Im kommenden Semester können sich Studierende und Interessierte für eine Exkursion in die Griechisch-Orthodoxe Pfarrgemeinde Hl. Georgios zu Frankfurt/M anmelden. Voraussichtlich wird die Begehung kurz vor der Semesterpause (Dez. 2017) stattfinden. Alexander Radej wird unsere Gruppe führen und uns eine fundierte Einführung zu jener Kirche, aber auch zur Orthodoxen Theologie im Allgemeinen geben. Die Anmeldung erfolgt per Mail an Roman Winter: [r.winter@em.uni-frankfurt.de](mailto:r.winter@em.uni-frankfurt.de) Alle weitere Informationen folgen dann auf elektronischem Wege. (rw)

## Ökumenischer Gottesdienst zum WiSe

Am 25.10.2017, 12:30 Uhr in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt a. M.

Zu Beginn des neuen Wintersemesters lädt die Fachschaft Ev. Theologie gemeinsam mit dem AstA der Hochschule Sankt Georgen und studentischen Vertretern des Fachgebiets Kirchenmusik der HfMDK Frankfurt zu einen Gottesdienst zur Eröffnung des neuen Semesters ein. Um von allen drei Standorten erreichbar zu sein, findet der Gottesdienst zentral in der Alten Nikolaikirche auf dem Römerberg in Frankfurt statt.

Wir freuen uns auf dieses ökumenische Projekt, das Studierende und Lehrende sowie alle anderen interessierten Angehörigen und Nicht-Angehörigen der drei Hochschulen im Jahr des Reformationsjubiläums zusammenbringen möchte. (md)



## Impressum

Ausgabe 17 / Oktober 2017

Newsletter des Fachbereichs Evangelische Theologie und des Vereins der Freunde & Förderer der Evangelischen Theologie in Frankfurt/Main e.V.

### Herausgeber:

Der Studiendekan des Fachbereichs Evangelische Theologie

### Redaktion:

Michael Schneider  
Malte Dücker

### Anschrift:

Norbert-Wollheim Platz 1  
60323 Frankfurt  
Tel.: (069) 798 - 32403  
Fax: (069) 798 - 33358  
[www.evtheol.uni-frankfurt.de](http://www.evtheol.uni-frankfurt.de)

**Auflage:** 500 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers und der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Artikel und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Die Redaktion behält sich Kürzungen und Angleichungen an redaktionelle Standards vor.

Redaktionsschluss für die Aprilausgabe des Goetheo:  
28. Februar 2018.



[facebook.com/evtheol.ffm](https://facebook.com/evtheol.ffm)